

★ ★ ★
"EIN FILM, DEN DIE FAMILIE
GESEHEN HABEN MUSS."
- THE DOVE FOUNDATION -

★ ★ ★
"HARRIS ENTHÜLLT DAS
GRÖSSTE GEHEIMNIS GOTTES."
- MAX LUCADO -

★ ★ ★
STARRING
MEISTER ILLUSIONIST, HARRIS III

ENTFESSELT

ES GIBT FÜR ALLES EINEN SCHLÜSSEL



... ZUM WEITERDENKEN ...

Ein Film mit Stoff zum Nachdenken

In den folgenden Kapiteln findest du Texte, Fragen und Anregungen rund um die verschiedenen Themen des Films „Entfesselt“.



Die Zeitangaben in diesem PDF beruhen auf der englischsprachigen Original-Version, leichte Abweichungen sind daher möglich.

Inhaltsübersicht

Die Realität, oder doch nicht?	S. 3
Die Illusion ist nie genug	S. 7
Der Schlüssel zur Wahrheit	S. 10
Die Bestimmung für unser Leben	S. 13
Gemeinsam diskutieren	S. 16
Film- und Buchtipps	S. 17

1 Die Realität, oder doch nicht?

Wir glauben, was wir sehen

Es ist faszinierend, einem Zauberkünstler zuzusehen. Atemlos schaut man seinen Tricks zu und überlegt fieberhaft, wie das eine oder andere funktioniert. Die Kunst eines Illusionisten und Magiers basiert auf einer einfachen Methode: Irreführung. Der Zuschauer sieht die Realität und sieht sie doch nicht. Er sieht zwar, was vor seinen Augen geschieht, aber auch nur das, was er sehen soll, was der Magier ihn sehen lassen will – die Realität wird somit zur Illusion. Von der Wahrheit hinter der Illusion wird sein Blick weggeleitet.

Wenn man sich nur auf das verlässt, was man sieht, übersieht man möglicherweise die Wahrheit. Man konzentriert sich auf die Ausführung des Zaubers, die Handbewegungen des Magiers, und übersieht schnell den Trick.

Was Zauberkünstler nutzen, gilt eigentlich für unser ganzes Leben: Man konzentriert sich zum Beispiel auf ein Problem und übersieht dadurch die naheliegende Lösung. Oder man ist fixiert auf seine Sehnsüchte und übersieht das, was sie in vollem Maß erfüllen könnte. So geht es auch dem jungen Harris, als er seinen Mentor zum ersten Mal besucht und ihn bittet, ihm seine Tricks beizubringen. Der legt ihm Handschellen an, die Harris nicht lösen kann – weil er den Schlüssel nicht erkennt und stattdessen seinen Fokus auf die Handschellen richtet (0:09:00 – 0:10:08).

Der Sinn der Täuschung

Das ist die Tendenz von uns Menschen: Wir lassen uns von unseren Gefühlen überwältigen und vereinnahmen und werden dabei blind für die Wahrheit. Das nützt nicht nur Zauberkünstlern etwas, sondern auch die Gesellschaft nutzt das aus. Wirtschaftlicher Erfolg basiert viel zu oft auf Täuschung. Wer etwas verkaufen will, braucht dafür gute Argumente. Und das beste Argument ist das Gefühl des Kunden, mehr zu brauchen und nicht genug zu haben.

Jeder von uns ist irgendwann irgendwo in die Irre geführt worden. Niemand ist immun dagegen, weil unsere Umwelt einfach voller widersprüchlicher Botschaften und Versprechungen ist. Die greifbare, sichtbare Welt ist laut Harris' Mentor Mc-

Michael sogar irreführender als jede Zaubershow (00:29:33 – 00:30:48).

Objektiv betrachtet mag es schwierig sein zu verstehen, warum Menschen sich so leicht täuschen lassen. Der Knackpunkt liegt darin, dass Irreführung und Täuschung bei Schwachstellen ansetzen und mit Emotionen spielen. Ein Zauberer genauso wie ein Verkäufer muss die Sinne der Menschen ansprechen. Denn wer zu fühlen beginnt, der glaubt. So wie die Menschen in Sri Lanka, die Harris nicht davon überzeugen konnte, dass die Bewegungen des Tisches nur ein Trick waren. Ihre Gefühle widersprachen seiner rationalen Erklärung. (00:48:30 – 00:49:32)

Und die Wahrheit?

Doch was bedeutet dann noch die Wahrheit im Angesicht der Tatsache, dass Illusion und Lüge überall zu finden sind und die meisten Menschen darauf hereinfallen? Und wie können wir wissen, was die Wahrheit ist, wenn es so einfach ist, in die Irre geführt zu werden?

Es wird deutlich, dass die Suche nach der Wahrheit eine Aufgabe ist, die Kraft und Anstrengung kostet. Doch die Aufgabe ist es wert, denn die Erkenntnis der Wahrheit führt zu einem klaren Bild von uns selber und der Welt. Diese Erkenntnis macht frei von den Ketten der Irreführungen und Täuschungen dieser Welt, die laut Mr. McMichael viele Schlösser haben (00:34:36 – 00:34:50).

Ein Zyniker mag vielleicht sagen, dass jeder, der sich täuschen lässt, auch nichts anderes verdient hat. Doch es geht um mehr. Es geht darum, dass Menschen in den Momenten in die Irre geführt werden, in denen sie am schwächsten oder angreifbarsten sind. Wenn starke Emotionen im Spiel sind, wird es beinahe unmöglich, eine objektive Betrachtungsweise beizubehalten. Es werden fälschlicherweise Hoffnungen geweckt und Menschen werden an der Wahrheit vorbei-, ja sogar von ihr weggeführt. (00:31:42 – 00:34:00)

Bei einer Täuschung geht es nämlich um mehr als Erfolg oder Geld, es geht immer um die Würde und Freiheit des Menschen. Denn nur die Wahrheit macht einen Menschen frei. Nur wer die Wahrheit kennt, kann sich für oder gegen etwas frei entscheiden.

Die Wahrheit erkennen

Aber wie kann es gelingen, nicht auf Täuschung und Lüge hereinzufallen? Mr. McMichael bringt es auf den Punkt: „Wenn du dich im Leben nicht für eine Richtung entscheidest, dann kann man dich natürlich leicht in die Irre führen!“ (00:34:30 – 00:34:36) Sprich: Wenn man seine Bestimmung nicht kennt, nicht weiß, wofür man gemacht wurde und was

man mit seinem Leben auf dieser Erde erreichen will und kann, dann wird es schwerfallen, der Wahrheit kompromisslos zu folgen. Dann wird es beinahe unmöglich, nicht in die Irre geführt zu werden. Was ist unsere Bestimmung? „Ob Sie jung sind oder alt, ich würde sagen, allein die Tatsache, dass Sie heute hier sind, beweist eins: Sie sind dazu bestimmt zu leben!“ (01:15:48 – 01:15:58) Und darüber hinaus?



Fragen zum Weiterdenken

- Wie haben dir die Zaubertricks von Harris III gefallen? Was hast du dabei gedacht? Würdest du gerne wissen, wie die einzelnen Tricks funktionieren, oder reicht es dir, von ihnen „verzaubert“ zu werden?
- Was hast du empfunden? Was für Gefühle hast du und wodurch wurden sie ausgelöst?
- Bist du eher ein Kopf- oder ein Gefühlsmensch? Wann ist es eher angebracht, objektiv an eine Situation heranzugehen, wann sollte man sich auch mal auf seinen Bauch verlassen?
- Hast du dich schon einmal getäuscht gefühlt oder bist betrogen worden? Was für Empfindungen hat das in dir ausgelöst? Wie hat es dein Leben beeinflusst?
- Welche deiner Emotionen müssen angesprochen werden, damit du nicht mehr objektiv bleiben kannst? Was sind deine tiefsten Sehnsüchte, Ängste, Leidenschaften?
- Harris sagt, er sehe Täuschungen überall, die Medien seien voll davon. Wo siehst du diese Täuschungen? Mit welchen Emotionen, Gefühlen und Sehnsüchten spielt die Werbung? Was passiert, wenn der Mensch unentwegt von der Wahrheit weggeführt wird?
- Hast du es schon einmal erlebt, dass du von etwas vollkommen überzeugt warst, das sich am Ende aber als falsch herausgestellt hat? Warum warst du so überzeugt? Was waren die Gründe dafür, dass du die Wahrheit nicht von Anfang an erkennen konntest? War es eine Schwachstelle von dir, Gefühle oder ähnliches? Eine Täuschung deiner Sinne?
- Warum werden Menschen getäuscht? Was versuchen „Täuscher“ mit ihren Tricks zu erreichen?
- Was für einen Unterschied macht die Wahrheit im Leben? Was für Erfahrungen hast du hier schon gemacht?
- „In der Magie läuft das wie in jeder anderen Kunst. Wie beim Piano spielen, oder Gitarre. Du musst lang üben, bis du irgendwann den richtigen Ton findest, bis du es vorführen kannst und bis es glaubhaft wirkt. Zu wissen wie's geht, macht aus dir keinen Illusionisten. Der Besitz eines Klaviers macht dich ja auch nicht zu einem Pianisten.“ (00:43:45 – 00:44:00) Was denkst du, meint Harris mit dieser Aussage? Wie lässt sie sich auf die Wahrheit hinter den Täuschungen dieser Welt anwenden?



Jesaja 45,19

Ich habe nicht im Verborgenen oder an dunklen Orten geredet. Ich habe vom Volk Israel nicht verlangt, mich vergeblich zu suchen. Ich, der Herr, spreche die Wahrheit und verkünde das Rechte.

Sprüche 23,23

Suche die Wahrheit und gib sie niemals preis; und bemühe dich um Weisheit, Selbstbeherrschung und Einsicht.

Johannes 8,26

[Jesus sagt:] *„Ich hätte noch vieles über euch zu sagen und vieles zu verurteilen. Aber ich sage der Welt nur das, was ich von dem gehört habe, der mich gesandt hat, und er sagt die Wahrheit.“*

- Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ist eine wichtige Charaktereigenschaft Gottes. Warum ist sie von entscheidender Bedeutung? Was für einen Unterschied macht sie im Leben eines Menschen?
- Was hat Wahrheit mit Weisheit, Selbstbeherrschung und Einsicht zu tun?
- In der Aussage Jesu im Johannesevangelium kommt eine sehr menschliche Seite von ihm zum Vorschein. Was sagt das über unser menschliches Verständnis von Wahrheit und Gottes Wahrheit? Was hat Jesus deiner Meinung nach hier gemeint?

Matthäus 7,15

Nehmt euch vor falschen Propheten in Acht. Sie kommen daher wie harmlose Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie gefährliche Wölfe, die euch in Stücke reißen wollen.

Johannes 18,33-38

Pilatus ging wieder hinein in das Prätorium und ließ Jesus vorführen. „Bist du der König der Juden?“, fragte er ihn. Jesus erwiderte: „Bist du selbst auf diese Frage gekommen, oder haben andere dir von mir erzählt?“ „Bin ich etwa ein Jude?“, entgegnete Pilatus. „Dein eigenes Volk und ihre obersten Priester haben dich hergebracht. Warum? Was hast du getan?“ Darauf antwortete Jesus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn es so wäre, hätten meine Diener für mich gekämpft, als ich verhaftet wurde. Aber mein Königreich ist nicht von dieser Welt.“ Pilatus entgegnete: „Dann bist du also doch ein König?“ „Du sagst es: Ich bin ein König; du hast Recht“, erklärte Jesus. „Dazu bin ich geboren. Ich bin gekommen, um der Welt die Wahrheit zu bringen. Wer die Wahrheit liebt, wird erkennen, dass meine Worte wahr sind.“ „Was ist Wahrheit?“, fragte Pilatus. Dann ging er wieder zu den Leuten hinaus und sagte zu ihnen: „Er ist keines Verbrechens schuldig.“

- Zwei Reiche treffen aufeinander: Das der falschen Propheten und das des Sohnes Gottes. Was ist der Unterschied zwischen beiden?
- Was ist die Intention eines falschen Propheten? Wie geht er vor?
- Warum scheitert Pilatus, obwohl er doch die Wahrheit sagt?

Johannes 8,31-36

Jesus sagte zu den Menschen, die nun an ihn glaubten: „Wenn ihr euch nach meinen Worten richtet, seid ihr wirklich meine Jünger. Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ „Aber wir sind doch Nachkommen Abrahams“, sagten sie. „Wir sind nie Sklaven von irgendjemand gewesen. Warum redest du dann von ‚frei machen‘? Was meinst du damit?“ Jesus erwiderte: „Ich versichere euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde. Ein Sklave ist kein Familienmitglied; ein Sohn dagegen gehört für immer zur Familie. Nur dann, wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr wirklich frei.“

- Was sagt Jesus hier über Freiheit und Sklaverei? Wodurch werden Menschen unfrei, wodurch erfahren sie Befreiung?
- Sklaven haben einen anderen Status als die Mitglieder einer Familie. Was hat Gott sich ursprünglich für uns Menschen gedacht? Was ist die Würde des Menschen, was für Rechte, was für Verantwortungen sollen sie haben?
- Warum macht die Wahrheit frei? Was für eine Art von Wahrheit muss das sein, die so eine große Kraft besitzt, dass sie Menschen wirklich frei machen kann?

2 Die Illusion ist nie genug

Wir Menschen sind abhängig davon, dass wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, was um uns herum geschieht. Sie helfen uns, uns zu orientieren und Gefahren einzuschätzen. Da wir uns auf unsere Sinne verlassen müssen, ist es nur logisch, wenn wir auch auf das vertrauen, was wir hören, fühlen, schmecken, riechen und sehen. Hinzu kommt, dass unsere Sinne Gefühle in uns auslösen. Wir nehmen unsere Umgebung wahr und entwickeln bestimmte Empfindungen und Reaktionen.

Doch unsere Sinne täuschen uns. Denn sie zeigen uns nur die sicht- und empfindbare Welt, nicht das, was wir nicht sehen. Nicht das, was unsichtbar ist.

Im Zweifel die Illusion?

Besonders deutlich werden die Täuschungen und ihre Auswirkungen in unseren schwächsten Momenten, wenn wir am verwundbarsten sind. In Krisenzeiten oder in Zeiten des Zweifels suchen wir nach einem Halt, der trägt. Aber Täuschung trägt nicht, sondern lässt uns leer und voller Fragen zurück (z. B. ab 0:30:46).

Die Bereiche, in denen wir besonders verwundbar und vielleicht auch am leichtesten zu täuschen sind, sind meist schon in unserer Kindheit geprägt worden. Harris kommt aus einer einfachen, wenig wohlhabenden Familie. Er erlebte am eigenen Leib, was es bedeutet, nicht genug Geld zu haben. In ihm entstand der tiefe Wunsch nach finanzieller Sicherheit, der seine spätere Lebensausrichtung maßgeblich beeinflusst hat. Was für Sehnsüchte bringen wir aus unserer Kindheit mit? Wo haben wir einen Mangel erlebt, der sich auch noch in unserem Erwachsenenleben auswirkt?

Der Kampf mit unserer Sehnsucht

Der größten Täuschung erliegen wir, wenn wir unser Leben darum kreisen lassen, diese Mängel um jeden Preis auszufüllen. Unsere Bestimmung ist es tatsächlich, Leben in Fülle zu haben (vgl. z. B. Johannes 10,10). Aber es wird nicht ausreichen, einfach nur Symptombehandlung an unseren Mangelerscheinungen zu betreiben. Dadurch wird unsere Sehnsucht nicht gestillt, so wie auch Harris keine Erfüllung fand, als er glaubte, Reichtum würde seinen inneren Mangel ausfüllen und nur so könne er seine Bestimmung leben (1:10:21 – 1:14:50).

Symptombehandlung bedeutet, die Erfüllung unserer Sehnsüchte bei den falschen Dingen zu suchen. Z. B. bei anderen (unserem Partner, unseren Kindern, Freunden), im Reichtum, durch Spaß und Urlaub, manchmal sogar in einem gesunden Lebensstil. Aber hier erfahren wir vor allem (in Momenten äußerster Verwundbarkeit, denn es geht ja um unsere tiefsten Sehnsüchte) wie begrenzt wir sind, dass wir noch nicht genug sind und ganz sicher auch nicht genug haben. Die sichtbare Welt lässt uns leer und getäuscht zurück.

Es ist eine Illusion, dass wir uns selber helfen, selber unsere Wunden heilen und unsere Leere ausfüllen können. Aber es wird niemals genug sein. Wir wollen immer mehr. Was es auch sein mag. Harris wollte immer mehr Reichtümer, er war süchtig nach der Anerkennung durch andere Leute. Er wollte etwas bedeuten, er wollte beliebt sein. Er hatte alles, was sich ein Mensch wünschen konnte, aber innerlich war er arm. Er, der große Meisterillusionist war selbst einer Illusion erlegen. Und diese Illusion ist nie genug.

? Fragen zum Weiterdenken

- Was ist dir besonders wichtig in deinem Leben? Wofür setzt du Zeit und Geld ein? Warum ist es dir so wichtig?
- Was für Sehnsüchte bringst du aus deiner Kindheit mit, die dich auch jetzt noch prägen? Wie beeinflussen diese Sehnsüchte deine Wahrnehmung der Umwelt? Inwiefern prägen sie dein Leben, z. B. deine Entscheidungen oder wie du deine Zeit einteilst?
- Kannst du nachempfinden, was Harris aus seinem Leben beschreibt? Diese Sehnsucht nach mehr und dass er innerlich nur vorübergehend

erfüllt wurde, aber nicht wirklich tiefgehend und vor allem anhaltend? Kannst du Beispiele aus deinem eigenen Leben nennen, in denen eine Illusion dein Leben bestimmt hat oder es vielleicht immer noch tut?

- Wie hast du bisher versucht, deine inneren Mängel auszufüllen? Ist es dir gelungen? Hast du

dich vielleicht getäuscht gefühlt, weil du auf leere Versprechungen hereingefallen bist?

- Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du unzufrieden mit dir bist? In denen du das Gefühl hast, du hast nicht genug erreicht oder du selbst bist nicht gut genug?



Die Bibel zum Thema

Johannes 3,1-21

Eines Nachts kam ein Pharisäer mit Namen Nikodemus zu Jesus, der zu den führenden Juden zählte. „Meister“, sagte er, „wir alle wissen, dass Gott dich gesandt hat, um uns zu lehren. Die Wunder, die du tust, beweisen, dass Gott mit dir ist.“

Jesus erwiderte: „Ich versichere dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

„Was meinst du damit?“, rief Nikodemus aus. „Wie kann denn ein alter Mensch wieder in den Leib seiner Mutter zurückkehren und zum zweiten Mal geboren werden?“

Jesus erwiderte: „Ich sage dir: Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird. Menschen können nur menschliches Leben hervorbringen, der Heilige Geist jedoch schenkt neues Leben von Gott her. Darum wundere dich nicht, wenn ich sage, dass ihr von neuem geboren werden müsst. Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt oder wohin er geht. So kannst du auch nicht erklären, wie die Menschen aus dem Geist geboren werden.“

„Aber wie geschieht so etwas?“, fragte Nikodemus.

Jesus antwortete: „Du bist ein angesehener Lehrer Israels, und trotzdem weißt du das nicht? Ich versichere dir: Wir reden nur von dem, was wir wissen und gesehen haben, und erzählen es weiter. Doch ihr wollt unseren Worten nicht glauben. Aber wenn ihr mir nicht einmal glaubt, wenn ich euch von Dingen erzähle, die hier auf Erden geschehen, wie werdet ihr mir dann glauben können, wenn ich euch sage, was im Himmel geschieht? Es ist noch nie jemand in den Himmel hinaufgestiegen, bis auf den Menschensohn, der vom Himmel herab auf die Erde gekommen ist. Und wie Mose in der Wüste die Bronzeschlange auf einem Pfahl aufge-

richtet hat, so muss auch der Menschensohn an einem Pfahl aufgerichtet werden, damit jeder, der glaubt, das ewige Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten. Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist vom Himmel in die Welt gekommen, aber sie liebten die Dunkelheit mehr als das Licht, weil ihre Taten böse waren. Sie hassten das Licht, weil sie im Dunkeln Böses tun. Sie bleiben dem Licht fern, weil sie Angst haben, dass ihre Taten aufgedeckt werden. Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet, tritt ans Licht und jeder kann sehen, dass er in Verantwortung vor Gott handelt.“

- Was sagt Jesus hier über die sichtbare Welt aus? Welche Rolle spielt die unsichtbare Welt? Kann man diese unsichtbare Welt mit dem Reich Gottes gleichsetzen?
- Welche Rolle, welche Bestimmung hat Gott dem Menschen zugedacht? Was tut er, um diese Bestimmung durchzusetzen?
- Eine Geburt ist eines der einschneidendsten existentiellen Ereignisse in dieser Welt. Warum benutzt Jesus wohl diese Bild, um den Beginn eines Lebens mit ihm zu beschreiben? Was sagt das aus über innere Verletzungen und Prägungen, die wir aus unserer „irdischen“ Kindheit mitbringen?

- Jesus und sein Tod am Kreuz stehen im Mittelpunkt dieses Textes. Warum? Warum sind dieses Ereignis und unsere Reaktion darauf so entscheidend? Was bewirkt die Überwindung des Todes in unserem Leben?
- Jesus bezeichnet sich selbst als das Licht, das vom Himmel gekommen ist. Was bewirkt dieses Licht in unserer Welt? Was kann es in deinem eigenen Leben für Auswirkungen haben?
- Welche Dinge aus deiner Vergangenheit möchtest du in das Licht Gottes stellen? Wo sehnst du dich nach Vergebung oder Heilung? Halte die Ereignisse und Verletzungen Jesus hin. Er hat dich so sehr geliebt, dass er für dich gestorben ist, damit du wieder ganz werden und den Illusionen den Rücken kehren kannst!

3. Der Schlüssel zur Wahrheit

„Ob Sie jung sind oder alt, ich würde sagen, allein die Tatsache, dass Sie heute hier sind, beweist eins: Sie sind dazu bestimmt zu leben!“ (01:15:48 – 01:15:58)
Doch warum ist das Leben dann so oft nicht leicht und erfüllend?

Warum müssen wir Krisen und Erschütterungen durchleben? Es gibt nicht auf alles Leid eine Antwort, aber manchmal können uns Krisen helfen, um von der Illusion zur Wahrheit zu gelangen. Manchmal ist es notwendig, nichts mehr sehen zu können, nichts mehr zu sehen zu haben – um zu erkennen, wie falsch die Dinge sind, die wir sehen, und damit unser Blick auf das gelenkt werden kann, was wir vorher einfach nicht wahrnehmen konnten.

In dem Moment, in dem wir tragenden Halt am nötigsten haben, merken wir, was nicht trägt. Wir erkennen leere Versprechen und verführerische Täuschungen. Ohne diese Erkenntnis ist es schwer, sich nach der Wahrheit auszustrecken – und frei zu werden.

Genau das ist unsere Bestimmung: Als Gott uns schuf, tat er das, damit wir ihm, der Wahrheit und der Liebe, gehören können. Er möchte, dass wir für das Ewige

leben, für die unsichtbare Welt, sein Reich. Jesus' ganzes Leben auf dieser Erde zeigt uns, wie sinnlos es ist, in Dinge der sichtbaren Welt zu investieren, z. B. Reichtum, Erfolg oder Popularität. Denn sie sind nur eine Illusion. Über den Tod hinaus bringen uns all diese Dinge nichts.

Die Menschen in El Salvador hatten das verstanden und ihr Leben auf Gottes unsichtbare Welt ausgerichtet. Das war der Grund, warum sie einfach nur dankbar sein konnten für all das Gute in ihrem Leben, wo Harris nur Leid und Schlechtes sehen konnte. Diese Menschen veränderten sein Leben. Er erkannte, was wirklich zählt. (01:12:20 – 01:15:18)

Wenn wir unsere Kräfte, unser Geld und unsere Lebenszeit für das Sichtbare aufopfern, dann werden sie uns immer verloren gehen. Wir werden am Ende nie genug haben und nur blasse Spuren hinterlassen. Und „die Ketten der Verblendung haben viele Schlösser“ (00:34:38 – 00:34:45) aber für alles gibt es einen Schlüssel, einen Universalschlüssel, wenn man so will.

Bei der Frage, in was wir investieren, worin wir unsere Bestimmung sehen – bei dieser Frage geht es um Leben und Tod.

Fragezeichen Fragen zum Weiterdenken

- Hast du schon einmal erlebt, dass du durch eine Krise gemerkt hast, was in deinem Leben wirklich wichtig ist? Was hat sich in solch einer Zeit als Täuschung, was als wirklich tragfähig erwiesen?
- Wofür lebst du? Was ist dir wirklich wichtig, auf was würdest du niemals verzichten?
- Was bedeuten dir folgende Ziele im Leben: finanzielle Sicherheit, beruflicher Erfolg, Beliebtheit, Familienglück, dein Aussehen, deine Gesundheit?
- Diese Dinge sind nicht notwendigerweise schlecht. Welche Bedeutung sollten sie deiner Meinung nach im Leben eines Christen spielen? Wann nehmen sie einen Raum ein, der nicht mehr als gesund bezeichnet werden kann?
- Was für einen Unterschied macht die Nachfolge Jesu in deinem Leben? Bezieht du den Gedanken an die Ewigkeit mit ein? Hast du jemals eine Entscheidung daraufhin anders getroffen, als du es sonst getan hättest?



1. Mose 2,4-16 + 3,1-24

Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Als Gott, der Herr, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der Herr hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebauen. Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. Da formte Gott, der Herr, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

Dann pflanzte Gott, der Herr, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. Und Gott, der Herr, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

Gott, der Herr, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. Er befahl dem Menschen jedoch: „Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.“

Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der Herr, erschaffen hatte. „Hat Gott wirklich gesagt“, fragte sie die Frau, „dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?“ „Selbstverständlich dürfen wir sie essen“, entgegnete die Frau der Schlange. „Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ‚Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.‘“ „Ihr werdet nicht sterben!“, zischte die Schlange. „Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.“ Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und

gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht.

In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den Herrn, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. Gott, der Herr, rief nach Adam: „Wo bist du?“ Dieser antwortete: „Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.“ „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“, fragte Gott, der Herr. „Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?“ „Die Frau“, antwortete Adam, „die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.“ Da fragte Gott, der Herr, die Frau: „Was hast du da getan?“ „Die Schlange verleitete mich dazu“, antwortete sie. „Deshalb aß ich von der Frucht.“ Da sprach Gott, der Herr, zu der Schlange: „Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.“ Dann sprach er zu der Frau: „Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.“ Und zu Adam sprach er: „Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren. Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren - bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.“ Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden.

Und Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

Dann sprach Gott, der Herr: „Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom

Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!“ Deshalb schickte Gott, der Herr, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der Herr, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

- Gärten waren im alten Orient Orte für Könige. „Normalsterbliche“ betreten einen Garten nur in ihrer Funktion als Gärtner oder Bedienstete. In vielen alten Kulturen wohnten die Götter selber in Gärten. Was steht in diesem zweiten Schöpfungsbericht der Bibel über den Garten? Wer legt ihn an, wer wohnt in ihm? Was sagt das über unseren Wert in Gottes Augen und unsere Bestimmung aus?
- Gott stellt diesen einen Baum direkt in die Mitte des Gartens. Was für eine Funktion hat er? Wie gehen die Menschen mit ihm um?
- Adam und Eva werden getäuscht. Was sagt die Schlange, um sie dazu zu bringen, von dem Baum zu essen? Was für Gefühle und Sehnsüchte spricht sie an?
- Was ist das Resultat des verbotenen Genusses? Wie verändert sich die Beziehung zwischen Gott und den Menschen? Wie verändert sich die Bestimmung des Menschen? Welche Bestimmung veränderte sich trotz der widrigen Umstände nicht?
- Gibt es in deinem Leben Bereiche, wo du das Gefühl hast, nicht mehr die Person zu sein, die Gott sich ausgedacht hat? Was hat dazu geführt und wie wirkt sich das auf deinen Alltag aus?
- Halte Jesus diese Bereiche hin. Bitte ihn, dich heil und neu zu machen. Er ist der Retter, der „der Schlange den Kopf zertreten hat“ (vgl. 1. Mose 3,15 und Römer 5,18). Bitte ihn, dich den Wert spüren zu lassen, den du in seinen Augen hast. Denn du bist wertvoll und dazu bestimmt, in Gemeinschaft mit Gott zu leben!

4.

Die Bestimmung für unser Leben

Harris entdeckte die Bestimmung für sein Leben im Alter von neun Jahren. Gott zeigte sie ihm in Form eines kleinen Kastens voller Zaubertricks. Doch es dauerte, bis er seine wahre Bestimmung wirklich verstanden hatte (01:19:05 – 01:22:07). Wie oft geht es uns genauso. Wir verstehen noch nicht, wozu Gott uns geschaffen hat. Wir zweifeln an unserer Existenz, sehen keinen Sinn im Leben; aber diese kleine Wahrheit, die Harris auf der Bühne ausspricht, ist wahr. Wir sind dazu bestimmt zu leben. Eine universelle Bestimmung, die für alle Menschen gilt. Und in diesem Leben zeigt Gott uns unsere individuelle Bestimmung – unsere Talente, Erfahrungen, Erlebnisse, Gefühle, unser ganzes Leben zeigt uns unsere Bestimmung. Ein Geheimnis, das es sich zu erforschen lohnt.

Jeder Mensch hat eine Bestimmung

Harris bringt in den Minuten zwischen 01:15:18 und 01:18:30 ziemlich genau auf den Punkt, wie unsere Bestimmung aussieht. Er erzählt, wie er durch die Wahrheit erkannt hat, was im Leben wirklich zählt. Dass er geliebt ist, dass er genügt. Dass wir geliebt sind, dass wir genügen.

Was Gott sich gedacht hat, als er den Menschen schuf, wird in der Schöpfungsgeschichte sehr deutlich. Doch reicht das? Was bedeutet es für den Einzelnen, in Gottes Bestimmung zu leben und in das Ewige hinein zu investieren, sich auf die Ewigkeit zu fokussieren? Was ist die Bestimmung für unser eigenes, ganz persönliches Leben?

Harris spricht ganz deutlich aus, was auch die Bibel sagt: Die Wahrheit ist, dass es jeden von uns aus einem ganz bestimmten Grund gibt. Gott hat jeden Einzelnen auf wunderbare Art und Weise erschaffen. Wir sind kein Zufallsprodukt, sondern wir sind geliebt und genügen Gott, so wie wir sind. Er hält unser Leben, jeden einzelnen Tag davon, in seiner Hand und formt es. Das ist die göttliche, ewige Wahrheit, die für uns gilt.

Harris bekam mit neun Jahren seinen Zauberkasten, obwohl er sich nichts mehr als einen Baseball-Handschuh gewünscht hatte und er merkte, dass er gut war im Zaubern. Gott hat uns begabt. Jeden anders, jeden ganz speziell. Die Dinge, die uns passiert sind, die Erlebnisse, die unser Leben geprägt haben, unsere

Talente, Fähigkeiten und Persönlichkeit sind Gottes Geschenk an uns, denn sie bereiten uns für eine individuelle Aufgabe vor. Die Frage ist, wie wir mit diesen Dingen umgehen. Es ist sehr einfach, uns nur um uns selber zu drehen, alles für unseren eigenen Vorteil zu nutzen. Doch wenn wir dabei stehen bleiben, geben wir uns einer Täuschung hin, verfallen einer Illusion, denn wir werden nicht die Erfüllung finden, nach der wir uns sehnen. Wir werden das Leben im Überfluss verpassen, das Jesus uns versprochen hat.

Wenn wir es wagen, unsere Gaben für Gott einzusetzen, für andere und die Verbreitung seiner Liebesbotschaft, dann geben wir das Geschenk weiter. Unsere Begabung wird ein Ausdruck des Lobes über die Liebe und Größe Gottes. Und wir werden gesegnet. Was wir weggeben, wird bleiben und uns reicher machen als je zuvor. Unsere Sehnsucht wird gestillt werden und unsere Wunden werden von ihm geheilt werden. Er schenkte uns unser Leben, unsere Talente, Begabungen, unsere Persönlichkeit – was wir daraus machen, ist unser Geschenk an ihn!

Die Wahrheit finden

Wie das geht? Einfach nur Gemeindegemeinschaft zu machen, oftmals gedankenlos und routiniert, hilft da ja niemandem, stopft keine emotionalen Löcher und heilt keine Verletzungen. Nein. Es geht darum, Jesus zu folgen. Demjenigen, der uns geschaffen hat und uns besser kennt als wir selber. Er kennt unsere Stärken und unsere Grenzen. Es geht darum, im Vertrauen auf ihn in jeder einzelnen Lebenssituation zu wachsen. Dann, wenn wir mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, wenn wir unter schwierigen Beziehungen leiden, wenn wir nicht die Standards der Gesellschaft erfüllen können. Wir müssen auf ihn sehen, mit ihm in Verbindung bleiben, um unser Leben aus Gottes Perspektive wahrnehmen zu können. Wenn wir regelmäßig Zeit mit ihm verbringen, wird das unsere Sichtweise, unsere Ziele und unsere Entscheidungen maßgeblich prägen und uns den Blick auf unsere Bestimmung öffnen, weg von den Illusionen, die diesen Blick immer wieder verschleiern.

Jesus will nicht, dass wir in Bedeutungslosigkeit versinken. Dazu hat er uns nicht erschaffen. Er will uns eine Bedeutung geben, die alles, was in dieser Welt gilt, bei weitem übersteigt. Für ihn ist es egal,

was andere von uns denken, seine Wahrheit will uns wirklich freimachen. Frei von dem Gefühl, nicht zu genügen. Frei von dem Druck, allen Ansprüchen gerecht werden zu müssen. Frei von der Angst, das Le-

ben zu verpassen. Denn er wartet auf uns mit einer Bestimmung, die nur uns gilt. Er, der Schlüssel zur Wahrheit, gibt uns eine Bestimmung und wartet auf uns mit einem Leben in Fülle.



Fragen zum Weiterdenken

- Wie siehst du dich selber? Magst du dich? Hast du das Gefühl, dein Leben bisher sinnvoll gelebt zu haben? Worin siehst du den Sinn des Lebens?
- Wie gehst du mit der christlichen Lehre um, dass wir von Gott unendlich geliebt sind? Kannst du das annehmen? Spürst du seine Liebe in deinem Leben? Wenn nein, woran könnte das liegen? Wenn ja, welche Auswirkungen hat das auf dein Leben?
- Wo hast du Schwächen? Wie gehst du mit ihnen um? Empfindest du sie als Hindernis oder eventuell auch als hilfreiche Grenzen?
- Wo liegen deine Begabungen, deine Talente? Setzt du sie ein, und wenn ja, wie?
- Weißt du, was deine ganz persönliche Bestimmung ist? Möchtest du sie herausfinden?
- Inwiefern glaubst du, dass eine persönliche Beziehung zu Jesus dein Leben erfüllen kann und dabei deine persönliche, einzigartige Bestimmung klar wird?
- Wie kannst du Jesus mehr Raum in deinem Leben geben, damit seine Gegenwart und seine Sicht dich noch stärker erfüllen können?



Die Bibel zum Thema

Psalm 139,13-18

Du hast alles in mir geschaffen und hast mich im Leib meiner Mutter geformt. Ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl. Du hast zugehört, wie ich im Verborgenen gestaltet wurde, wie ich gebildet wurde im Dunkel des Mutterleibes. Du hast mich gesehen, bevor ich geboren war. Jeder Tag meines Lebens war in deinem Buch geschrieben. Jeder Augenblick stand fest, noch bevor der erste Tag begann. Wie kostbar sind deine Gedanken über mich, Gott! Es sind unendlich viele. Wollte ich sie zählen, so sind sie zahlreicher als der Sand! Und wenn ich am Morgen erwache, bin ich immer noch bei dir!

- Wie geht es dir mit diesen Versen aus Psalm 139? Sind es für dich leere Worte oder spürst du Gottes Liebe darin? Bitte Gott, dich immer mehr in diese Erkenntnis des Psalmschreibers hineinzuführen: „Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.“
- Überlege, was für Botschaften du im Laufe deines Lebens vermittelt bekommen hast. Wo hat man dir gesagt, dass du nicht genügst, so wie du bist? Halte diese falschen Botschaften Jesus hin und bitte ihn, deine Verletzungen zu heilen und seine Wahrheit in dir festzumachen.

Römer 12,1-2 + 6-8

Weil Gott so barmherzig ist, fordere ich euch nun auf, liebe Brüder, euch mit eurem ganzen Leben für Gott einzusetzen. Es soll ein lebendiges und heiliges Opfer sein – ein Opfer, an dem Gott Freude hat. Das ist ein Gottesdienst, wie er sein soll. Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.

Gott ist gnädig und hat uns unterschiedliche Gaben geschenkt. Hat Gott dir zum Beispiel die Gabe der Prophetie gegeben, dann wende sie an, wenn du überzeugt bist, dass Gott durch dich redet. Besteht deine Begabung darin, anderen zu dienen, dann diene ihnen gut. Bist du zum Lehren berufen, dann sei ein guter Lehrer. Wenn du die Gabe hast, andere zu ermutigen, dann mach es auch! Wer Geld hat, soll es aus freien Stücken und ehrlich mit anderen teilen. Hat Gott dir die Fähigkeit verliehen, andere zu leiten, dann nimm diese Verantwortung ernst. Und wenn du die Begabung hast, dich um andere, die es nötig haben, zu kümmern, sollst du es mit fröhlichem Herzen tun.

- Paulus fordert uns dazu auf, unser ganzes Leben, unsere Begabungen nicht für unseren eigenen Erfolg, sondern für Gott einzusetzen. Was sind deine eigenen Lebensziele? Welche deiner Ressourcen setzt du für dich selber, welche für andere und für Gott ein?
- Wie lässt sich das ganz praktisch umsetzen im Alltag? Wie kann unser ganzes Leben ein Einsatz für Gott sein?
- Hast du schon einmal über deine natürlichen und deine geistlichen Begabungen nachgedacht? Lassen sich diese beiden Bereiche überhaupt trennen? Was möchtest du mit dem Einsatz deiner Stärken erreichen? Was für Ziele verfolgst du (wenn du ganz ehrlich bist), was liegt dir am Herzen?

Johannes 10,2-4 + 6-11 + 14

[Jesus sagte:]: „Denn ein Hirte tritt durch das Tor ein. Der Torhüter öffnet ihm, und die Schafe hören seine Stimme und kommen zu ihm. Er ruft seine Schafe, die ihm gehören, beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er seine Herde versammelt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.“

Die Zuhörer wussten nicht, was Jesus mit diesem Bild meinte, deshalb erklärte er es ihnen. „Ich versichere euch: Ich bin das Tor zu den Schafen“, sagte er. „Alle, die vor mir kamen, waren Diebe und Räuber. Doch die Schafe hörten nicht auf sie. Ja, ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Wo er auch hinkommt, wird er grüne Weiden finden. Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken. Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte opfert sein Leben für die Schafe.

Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie kennen mich.“

Johannes 15,5

Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, wird viel Frucht bringen. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

- Schau dir an, wie Jesus die Beziehung zu seinen Nachfolgern beschreibt. Als was bezeichnet er sich selber? Was tut er für seine Jünger? Was ist die Aufgabe der Jünger?
- Was bedeutet für dich Nachfolge Jesu? Was bedeutet es nicht?
- Wie sieht deine Beziehung zu Jesus aus? Wie siehst du ihn? Was schätzt du an ihm? Und gibt es etwas, was dich immer wieder zweifeln lässt oder was du nicht verstehst?
- Welchen Raum nimmt deine Beziehung zu Jesus ein? Wie hörst du z. B. seine Stimme? Was für Früchte sind in deinem Leben sichtbar? Was für Möglichkeiten gibt es, weiter geistlich zu wachsen?
- Hast du das Gefühl, dass du durch Jesus das „Leben in ganzer Fülle“ bekommen hast? Wenn nicht, rede mit ihm darüber. Bitte ihn, dir zu zeigen, was diesem Leben im Weg steht. Und dann warte, denn es ist sein Versprechen an dich!



Gemeinsam diskutieren

Harris III veranschaulicht in seinem Film „Entfesselt“ auf beeindruckende Art und Weise, wie wir Menschen immer wieder in die Irre geführt werden und wie wir uns in diesen Fallstricken ein ums andere Mal verheddern. Aber er zeigt auch, wie wir uns entfesseln können.

Die Texte der einzelnen Kapitel greifen vier große Themen des Filmes auf: Realität, Illusion, Wahrheit und Bestimmung. Die Texte laden zum Weiterdenken ein – aber nicht nur für einen persönlich. Vielleicht willst du den Film mit Freunden schauen und danach gemeinsam darüber diskutieren. Auch dazu lädt dieser Film ein und mithilfe der in diesem PDF erarbeiteten Themen findest du vielleicht einen guten Start in eine Diskussionsrunde.

Bist du aktiv in einer Gemeinde, dann kann dieses PDF auch als Grundlage für eine Gruppenstunde dienen (z. B. Jugend oder Hauskreis) oder für eine Filmpredigt. Sei kreativ! Binde das Medium Film in deine Botschaft, deinen Input mit ein, denn die höchste Aufmerksamkeit erzielt man, wenn man etwas visu-

ell begründet. Und dieser Film versteht es in der Tat, den Zuschauer zu fesseln, weshalb er besonders dafür geeignet ist, ihn in einer Gruppe anzuschauen. So wie Harris am Ende des Films von sich selber sagt: „Ich entdeckte eine Möglichkeit, wie ich die Aufmerksamkeit des Publikums auf mich lenken konnte, ihre Wahrnehmung für die Täuschungen und Irreführungen schärfen konnte, sodass sie sich aus diesen Stricken entfesseln können. Und ganz nebenbei habe ich mich dabei selbst entfesselt.“ (01:37:43 – 01:37:58)

Für eine einzelne Andacht oder Gruppenstunde empfiehlt es sich, ein bis maximal zwei Themen auszuwählen und sich auf die Fragen zu konzentrieren, die für den Anlass bzw. die Gruppe am passendsten sind. Für eine Andachtsreihe bzw. für mehrere Gruppentreffen hintereinander kann es sinnvoll sein, sich auf ein Thema pro Einheit zu beschränken. Darüber hinaus ist es wichtig, den Zeitrahmen zu beachten und dementsprechend die Auswahl der Fragen und Bibeltexte zu treffen. Natürlich kann die Reihenfolge auch variiert werden.

Alle Bibeltexte in diesem Dokument stammen aus der Übersetzung:
Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Eine thematische Übersicht aller christlichen Filme von SCM Hänssler sowie weitere Informationen zum Thema „Filme in der Gemeinde einsetzen“ findest du unter: www.scmmedien.de/filme-einsetzen



Film- und Buchtipps



Crawford Wilson

Der Preis des Glaubens

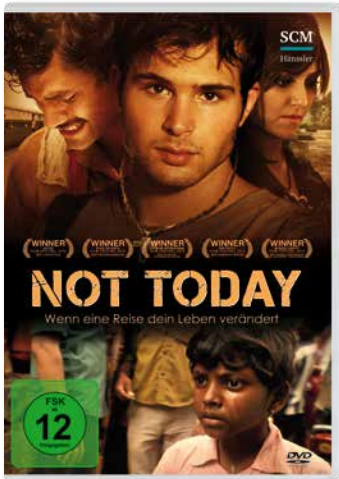
Wenn das Gestern dich nicht loslässt

Brendan, ein junger Straftäter, findet im Gefängnis zum Glauben und wagt den absoluten Neuanfang. Bei einem christlichen Ehepaar, das selbst mit dem Tod ihres einzigen Sohnes zu kämpfen hat, erhält er eine zweite Chance. Doch sein altes Leben holt ihn immer wieder ein.

DVD, 100 Minuten, FSK ab 12 Jahre

Nr. 210.274, €D 15,95*

€A 16,30*/CHF 23.95* | SCM Hänssler



Cody Longo, John Schneider

Not today

Wenn eine Reise dein Leben verändert

Der 20-jährige Caden hat nur eines im Sinn: Spaß haben! Als er mit Freunden zu einer Party-Tour nach Indien aufbricht, wird er mit dem Schicksal der kleinen Annika konfrontiert, die von ihrem Vater in der Hoffnung auf ein besseres Leben an einen Fremden verkauft wurde.

DVD, 104 Minuten, FSK ab 12 Jahre

Nr. 210.279, €D 16,95*

€A 17,30*/CHF 25.50* | SCM Hänssler



Josh McDowell

Kompromisslos

Reise zum Herzen Gottes

Der Film ist ein beeindruckendes Denkmal für die verändernde Kraft des Evangeliums. Das Dokudrama erzählt die bewegende Lebensgeschichte von Josh McDowell, der nach einer schlimmen Kindheit als junger Mann zum Glauben kommt und sich von Gott vollkommen verändern lässt.

DVD, 70 Minuten, FSK ab 12 Jahre

Nr. 210.251, €D 14,95*

€A 15,30*/CHF 22.50* | SCM Hänssler



Film- und Buchtipps



Kyle Idleman

Gods at War

Das Herz eines Nachfolgers

Mit „not a fan.“ hat Kyle Idleman Tausende von Christen herausgefordert und inspiriert. In „Gods at War – Das Herz eines Nachfolgers“ führt er die Thematik weiter und fragt: Wem gehört dein Herz wirklich? In sechs Episoden erzählen Menschen ihre Lebensgeschichte.

DVD, 135 Minuten, FSK ab 12 Jahre

Nr. 210.253, €D 14,95*

€A 15,30*/CHF 22.50* | SCM Hänssler

Begleitbuch zum Film:

Matthias Wölfle

Gods at War

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 144 S.,

Nr. 395.501, €D 6,95

€A 7,20/CHF 10.50* | SCM Hänssler



Maria Luise Prean-Bruni

Komm in deine Bestimmung

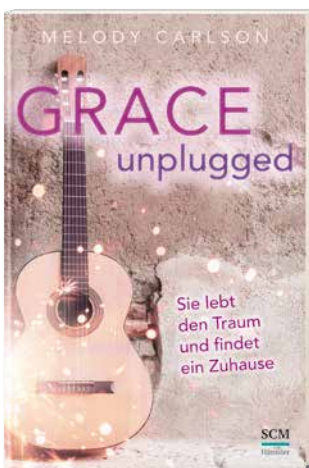
Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie

„Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie!“ Kraftvoll, pointiert und immer auch mit einer Prise Humor fordert Maria Luise Prean-Bruni Sie heraus, zu dem Menschen zu werden, den Gott sich gedacht hat. Kommen Sie in Ihre Bestimmung!

Gebunden, 14 x 21,5 cm, 208 S.

Nr. 226.572, €D 14,95

€A 15,40/CHF 22.50* | SCM R.Brockhaus



Melody Carlson

Grace Unplugged

Grace ist 18 und weiß genau, dass sie das Zeug zum Rockstar hat. Wäre da nicht ihr klammernder Vater, Ex-Star Johnny Trey, der heute lieber die Lobpreisband der Gemeinde leitet. Grace muss mit Familie und Freunden brechen, um in Los Angeles ihre Karriere zu starten – und landet prompt einen Plattendeal. Ein prominenter Verehrer, eine persönliche Stylistin und ihr eigenes Album: Die Welt liegt Grace zu Füßen. Doch der Preis ist höher, als sie glaubt. Schon bald hat sie Probleme, mit dem eigenen Erfolg Schritt zu halten. Ist das wirklich die Zukunft, von der sie immer geträumt hat?

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 256 S.

Nr. 395.571, €D 14,95

€A 15,40/CHF 22.50* | SCM Hänssler